

KANT, KRITIK DER URTEILSKRAFT

Hausarbeiten und Referate (Stand: 7.5.2007)

1 Zweck eines Essay/einer Hausarbeit

In Ihrer Hausarbeit/Referatsausarbeitung¹ sollten Sie sich mit Kants „Kritik der Urteilskraft“ auseinandersetzen. Dabei sollten Sie Kants Position zu einem bestimmten Thema darstellen, einen bestimmten Begriff bei Kant beleuchten, mit einem anderen Autor vergleichen oder Kants Position in systematischer Absicht kritisch diskutieren.

2 Bewertung

Die Bewertung erfolgt in jedem Fall vor allem anhand des schriftlichen Materials und richtet sich nach Form und Inhalt. Inhaltliche Kriterien: Beantwortung der gestellten Frage, sachliche Richtigkeit, Angemessenheit der Gliederung, Qualität der Argumentation, Bezug auf das Seminar. Formale Kriterien: Sprachliche Qualität, Übersichtlichkeit und Verständlichkeit, korrekte Zitation von Kant und eventuell Bezug auf Sekundärliteratur (Hausarbeit).

Wenn Sie ein Referat halten, dann fließt auch die Art und Weise, wie Sie vortragen, in die Benotung ein. Dabei zählen positiv besonders Freiheit im Vortrag, Einsatz geeigneter Medien, Art der Präsentation.

Sie können auch dann, wenn Sie eine Hausarbeit schreiben, unter Umständen Ihre Resultate (oder auch nur vorläufige Resultate) im Seminar zur Diskussion stellen (freiwillig).

3 Themen

Die folgenden Themenansätze sollen Sie anleiten, ein Thema zu finden. Sie können im Prinzip im Rahmen einer Hausarbeit und eines Referats bearbeitet werden. Sie dürfen sich auch ein eigenes Thema ausdenken. Sprechen Sie sich in jedem Fall vor mir ab, bevor Sie die an die detaillierte Bearbeitung eines Themas herangehen.

Eine weitere Vorbemerkung zu den Themen: Im allgemeinen unterscheidet man in der Philosophie systematische und philosophiegeschichtliche Fragestellungen. Systematische Fragestellungen betreffen eine Sachfrage wie etwa die Frage, ob das Urteil über das Schöne einen intersubjektiven Geltungsanspruch aufweist. Philosophiehistorische Fragestellungen zielen dagegen oft darauf, was ein bestimmter Denker (oder zwei Denker im Vergleich) zu einem bestimmten Sachthema sagt (sagen), also etwa darauf, was Kant zu den Grenzen menschlicher Erkenntnis sagt. Eine andere philosophiegeschichtliche Fragestellung geht von einem Begriff aus und fragt, was dieser Begriff bei einem

¹ Im folgenden wird vereinfachend immer von einer Arbeit gesprochen, wenn etwas gleichermaßen für Hausarbeit *und* Referatsausarbeitung gilt.

Autor bedeutet, wozu er dient etc. Beachten Sie aber, daß auch bei einem philosophiegeschichtlichen Thema vermittelt über einen Autor letztlich eine Sachfrage oder ein philosophischer Begriff im Mittelpunkt stehen.

Es sind auch Mischformen zwischen systematischen und historischen Themen möglich. So könnten Sie etwa zunächst eine bestimmte Position darstellen und diese dann systematisch kritisieren. Da sich unser Seminar auf einen Autor konzentriert, gehe ich davon aus, daß Sie eher philosophiehistorische Themen wählen. Das soll Sie jedoch nicht daran hindern, Ihre eigene Meinung in die Arbeit einfließen zu lassen!

Nun einige Themenbereiche/ansätze. Achtung, nicht alle Themen, die aufgeführt sind, eignen sich ohne Modifikation für eine Hausarbeit/ein Referat. Bitte sprechen Sie das genaue Thema der Hausarbeit/des Referats mit mir ab, bevor Sie an die Detailarbeit gehen!

1. Das Schöne, das Erhabene und die Moral
2. Kant über Kunst und Künstler
3. Das Zusammenwirken der unterschiedlichen Vermögen im Urteil über das Schöne nach Kant
4. Kants „Dialektik der ästhetischen Urteilskraft“. Eine argumentative Analyse
5. Die Bestimmung des Schönen bei Kant und Hegel
6. Das Verhältnis von Natur- und Kunstschönem bei Kant und Hegel
7. Die Kant-Rezeption in Schillers „Ästhetischen Briefen“
8. Das Spiel in den ästhetischen Theorien Kants und Schillers (und Gadammers)
9. Kunst und Moral bei Kant und Schiller
10. Kant und die empiristische Ästhetik (etwa E. Burke)
11. Der überindividuelle Standpunkt in Kants Theorie des ästhetischen Urteils und in Smiths Theorie der moralischen Beurteilung
12. Die „Einheit des Übersinnlichen“ (14) als zentrale Herausforderung für Kants dritte Kritik²
13. Funktion und Rahmen des teleologischen Denkens nach Kant. Zur „Analytik der teleologischen Urteilskraft“
14. Lassen sich kausales und teleologisches Denken vereinbaren?

² In der Einleitung legt Kant dar, warum er eine dritte Kritik für notwendig hält. In diesem Zusammenhang ist die Formel „*Einheit* des Übersinnlichen“ (14) entscheidend. Die Arbeit soll beschreiben, welches Problem die beiden ersten Kritiken nach Kant offenlassen und wie das Problem gelöst wird.

4 Formale Anforderungen

Bitte informieren Sie mich, wenn Sie mit Ihrer Arbeit beginnen. Lassen Sie mich auch Ihr vorläufiges Thema wissen.

Ihre Arbeit sollte maschinenschriftlich mit 1,5 – Zeilenabstand und einer Schrift von 12 pt abgegeben werden. Eine Seite enthält in diesem Format etwa 370 deutsche Wörter. Die folgenden Angaben zum Umfang Ihrer Arbeit beziehen sich auf diesen Schriftsatz. Bitte wählen Sie Blocksatz, um die Absätze zu formatieren. Handschriftliche Abgabe ist in Ausnahmefällen erlaubt.

Im folgenden geben wir den reinen Umfang einer Hausarbeit an. Der reine Umfang umfaßt nur den Text der Arbeit ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis etc.

Der reine Text einer **Hausarbeit** sollte 17 – 22 Seiten umfassen.

Der reine Text einer **Referatsausarbeitung** sollte 12 – 27 Seiten umfassen.³

Allgemein ist es ratsam, ein wenig Sekundärliteratur beizuziehen. Ich empfehle, ein bis zwei kurze, allgemeinere Darstellungen zum Thema zu lesen und einen spezielleren Aufsatz, der zum Thema der Hausarbeit paßt, hinzuziehen. Sie sollten sich zunächst selber um geeignete Sekundärliteratur kümmern, mir diese jedoch bei Gelegenheit mitteilen.

Selbstverständlich sollte Ihr **Essay**/Ihre **Hausarbeit** deutlich erkennbar Ihren Namen enthalten. Bitte fügen Sie Ihrer Arbeit eine unterschriebene Erklärung mit folgendem Wortlaut bei: „Hiermit erkläre ich, daß ich meine Hausarbeit/meine Referatsausarbeitung eigenständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln und der angegebenen Literatur verfaßt habe.“ Wenn Sie im Rahmen des Modellversuchs im ersten Fachsemester studieren, dann müssen Sie ihre Arbeit formal im LSF/POS anmelden.

5 Tips zu Ihrer Arbeit

1. Wählen Sie sich ein Thema, das Sie interessiert. Allerdings sollte das Thema einen Bezug zu unserem Seminar aufweisen.
2. Sie können und sollten Ihr Thema abwandeln, wenn sich etwa herausstellt, daß Sie praktikablerweise nur einen Teilaspekt des ursprünglichen Themas bearbeiten.
3. Aufbau
 - (a) Einleitung: Sie sollte sehr kurz sein und niemals mehr als etwa 15 % der Arbeit einnehmen. Wichtigste Funktion der Einleitung ist die Hinführung auf das Thema. Idealerweise formulieren Sie das Thema gegen Schluß der Einleitung in Form einer Frage oder eines Argumentationszieles. Beispiele: *Daher soll in diesem Essay der Begriff des Schönen nach Kant untersucht werden.* Oder: *In diesem Essay werden die Kunstauffassungen von Kant und Hegel verglichen.* – Wie Sie zu einer solchen Formulierung des Themas gelangen, bleibt Ihnen überlassen. Sie können zum Beispiel mit einem aktuellen Bezug beginnen. Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben, empfiehlt es sich oft, nach Stellung der Ausgangsfrage die weitere Gliederung der Arbeit summarisch zu beschreiben. Beispiel: *In diesem Essay werden die Kunstauffassung bei Kant und Hegel verglichen. Zu diesem Zweck werden zunächst die Aussagen nachgezeichnet,*

³ Die LPO 2003 und die B.A.-Studienordnung sehen für den Umfang einer Hausarbeit 15 – 20 und für den Umfang einer Referatsausarbeitung 10 – 15 Seiten vor. Allerdings wird dort nicht angegeben, auf welchen Zeilenabstand sich die Seitenzählung bezieht. Im Sinne eines Kompromisses gehe ich von einem 1,5-Zeilenabstand aus, gehe aber mit der Seitenzahl etwas nach oben.

die Kant in seiner „Kritik der ästhetischen Urteilskraft trifft. In einem zweiten Schritt soll dann Hegels Kunstauffassung, wie sie in seinen „Vorlesungen über Ästhetik“ zur Geltung kommt, beschrieben werden. Abschließend werden die beiden Auffassungen direkt nebeneinandergestellt, so daß Ähnlichkeiten und Unterschiede deutlich sichtbar werden.

- (b) Der Hauptteil dient der Beantwortung der Ausgangsfrage. Seine Gliederung richtet sich nach dem Thema. Die angemessene Gliederung des Hauptteils ist eine Ihrer Leistungen, die wesentlich über das Gelingen der Arbeit entscheidet. Wenn Ihre Arbeit eher philosophiehistorisch orientiert ist, empfiehlt es sich, zunächst Kants Position darzustellen. Dabei wird die Detailgliederung oft durch Kants Gedankengang vorgegeben. Zum Abschluß des Hauptteils ist es jedoch gut, Kants Gedankengang aus einem gewissen Abstand zu beurteilen.
 - (c) Im Schlußteil fassen Sie Ihre Ergebnisse kurz im Hinblick auf die Ausgangsfrage zusammen.
4. Denken Sie an andere Teilnehmer des Seminars als ideale Leser, wenn Sie Ihren Essay schreiben. Ihr Essay sollte also für andere Seminarteilnehmer verständlich sein. Umgekehrt dürfen Sie Wissen, über das jeder Seminarteilnehmer verfügen sollte, ohne weiteres voraussetzen.
5. Machen Sie in Ihrer Arbeit lieber ein paar kleine Schritte, die Sie klar darstellen, als einen „Rundumschlag“.
6. Wenn Sie Kants Position darstellen, sollten Sie Ihre Ausführungen auf der einen Seite am Text belegen (siehe dazu Abschnitt 6). Auf der anderen Seite sollten Sie sich aber auch vom Text lösen und nicht nur ein Kapitel Kant „nacherzählen“. Abstand zum Text gewinnen Sie, indem Sie sich folgende Fragen stellen, bevor Sie zu schreiben beginnen:
- (a) Um welche Sachfrage/welchen Begriff bei Kant geht es bei meinem Thema?
Benützen Sie hierbei den Sachindex in der Meiner-Ausgabe!
 - (b) Welche Passagen aus dem Text sind in dieser Hinsicht wichtig, welche nicht?
 - (c) Was tut Kant in den jeweiligen Textpassagen – formuliert er eine These, bringt er Beispiele, Definitionen, beweist er etwas, stellt er sich einem Einwand etc.?
 - (d) Wie lassen sich die relevanten Textpassagen am einfachsten gliedern und in eine Ordnung bringen?
 - (e) Wie verhält sich Kants Lösung/Ansatz/Begriff zu anderen Lösungen/Ansätzen/Begriffen, die Sie kennen oder sich vorstellen könnten?
7. Damit Sie nicht nur Kant paraphrasieren, sollten Sie immer mitdenken und sich fragen: Wie überzeugend sind die Argumente Kants? Fragen Sie sich auch: Welche alternativen Positionen lassen sich in der Sachfrage, die Kant behandelt, denken? Welche alternativen Positionen kennen Sie vielleicht schon selber? Was denken Sie selber? Sie dürfen jederzeit auch Kritik an Kant äußern. Allerdings sollten Sie, ehe Sie mit der Kritik anfangen, eine faire und ausgewogene Darstellung seiner Position erarbeitet haben.

6 Belege/Zitation

Grundsätzlich können Sie in wissenschaftlichen Arbeiten mit folgenden Zielen Gedanken anderer Autoren in Ihre Arbeit aufnehmen:

1. Sie schildern die Position eines Autors oder ein Argument, ohne sich jedoch diesem Argument sofort anzuschließen („Textreferat“).
2. Sie nennen einen anderen Autor als Gewährsmann, von dem Sie eine Position, eine Information oder einen Gedanken übernehmen.

Grundsätzlich gilt nun folgendes Prinzip:

Wo immer Sie Gedanken eines anderen schildern oder übernehmen, müssen Sie das durch einen Verweis auf den Originaltext genau belegen (Seitenzahl und Kürzel des Werkes, das dann im Literaturverzeichnis aufgeführt ist).

Zu diesem Prinzip gibt es allerdings Ausnahmen:

1. Immer dort, wo es für einen Gedanken mehrere gleichwertige Belegstellen gibt, reicht die beispielhafte Nennung einer Stelle. Daraus folgt: Wenn ein Autor seine Hauptthese viele Male wiederholt und Sie auf diese Hauptthese Bezug nehmen wollen, dann reicht eine (möglichst exponierte) Belegstelle.
2. Ein Beleg kann auch dort vermieden werden, wo der Gedanke, den Sie übernehmen, trivial oder allgemein bekannt ist, so daß jeder vernünftige und halbwegs gebildete Mensch, der sich ein wenig mit dem Thema auseinandergesetzt hat, ohne weiteres auf ihn kommen würde oder ihn bereits kennt. Fiktive Beispiele: *Kant hat drei Kritiken geschrieben [kein Beleg]. Zwei und zwei ergeben vier [kein Beleg]. Kants „Kritik der Urteilskraft“ zerfällt in zwei Teile [hier allenfalls die beiden Teile benennen, kein Bezug auf Sekundärliteratur nötig].*
3. Detaillierte Belege sind auch dort unnötig, wo Sie die Position eines Autors in sehr groben Zügen schildern. Beispiel: *Kant wendet sich gegen die empiristische Auffassung des Schönen. Er betont den Beitrag, den unsere kognitiven Vermögen für das Geschmacksurteil leisten.*

Sprachlich gibt es mehrere Möglichkeiten, Gedanken anderer Autoren in Ihre Arbeit einzuarbeiten. Beispiele hier anhand von Lockes „Essay“.

1. *Locke zufolge gibt es keine angeborenen Prinzipien (I.1.1, S. 29).*
2. Zitat in indirekter Rede: *Locke behauptet, alle Ideen beruhten letztlich auf der Sinneswahrnehmung und einer Art innerer Wahrnehmung (II.1.5, S. 109). Einige, nämlich die einfachen Ideen stammten dabei unmittelbar aus diesen beiden Quellen, während andere, nämlich die komplexen Ideen, aus den einfachen Ideen gebildet würden (II.2.2, S. 127 f.).* Beachten Sie, daß in solchen Fällen der Konjunktiv (Konjunktiv 1, falls nicht identisch mit Indikativ; sonst Konjunktiv 2) gewählt werden muß.
3. Zitat in direkter Rede: *Locke schreibt: „Die Idee der Festigkeit erhalten wir durch den Tastsinn“ (II.4.1, S. 131).*

4. Zitat in direkter Rede, das in den Text eingebunden wird: *Nach Locke existieren „andere einfache Ideen, die auf sämtlichen Wegen der Sensation und der Reflexion in den Geist gelangen“ (II.7.1, S. 138). Immer dann, wenn Sie eine markante Kombinationen von Wörtern von Locke übernehmen, müssen Sie auf diese Weise zitieren!*

Machen Sie durch bestimmte Formulierungen klar, ob Sie sich einer Position, die Sie erwähnen, anschließen oder ob Sie diese lediglich neutral wiedergeben. Beispiele:

1. Neutrale Wiedergabe: *Locke behauptet, alle Ideen beruhten letztlich auf der Sinneswahrnehmung und einer Art innerer Wahrnehmung (II.1.5, S. 109). Oder: Locke zufolge*
2. Ein anderer Autor als Gewährsmann: *Lockes Unterscheidung primärer und sekundärer Qualitäten ist jedoch mit dem Empirismus nicht mehr verträglich (Kienzle, S. 117). Oder: Wie Volz (2004, S. 14) zu Recht betont, weist Lockes Argumentation gegen den Innatismus eine empfindliche Lücke auf.*

Was Sie nicht tun sollten:

1. *Schüler im Volksschulalter können noch nicht Locke verstehen (Hut 1980, S. 17). [Was Sie sagen, liegt auf der Hand, so daß ein Zitat unnötig ist.]*
2. *Dem sogenannten Machbarkeitsprinzip zufolge darf man alles tun, was man tun kann. [Hier fehlt eine Quellenangabe, idealerweise sollten Sie sagen, wer das Machbarkeitsprinzip eingeführt hat und von wem Sie die ungefähre Formulierung übernommen haben. Wenn Sie das Machbarkeitsprinzip hier wörtlich aus der Literatur wiedergeben, müssen Sie den relevanten Teil in Anführungsstriche setzen.]*

7 Sekundärliteratur

Die Meiner-Ausgabe enthält hinten im Band zwei ein ausführliches Literaturverzeichnis.

8 Weitere Hinweise

Die von Fraser besorgte englische Ausgabe enthält sehr viele Anmerkungen zum Text, die auch für die philosophische Arbeit wichtig sind. Bei Bedarf können Sie bei mir die Fraser-Ausgabe einsehen (ab Mitte Februar).

Eine Liste mit Bezügen auf J. Locke ist hier erhältlich.

9 Abgabe

Regulärer Abgabetermin ist der 31.3.2006 (24 Uhr). Elektronische Abgabe als Datei ist in Ordnung. In diesem Fall reichen Sie bitte die schriftliche Erklärung (siehe 4) nach. Wenn Sie mit guten Gründen mehr Zeit brauchen, kann Ihnen eine Fristverlängerung gewährt werden. Dazu ist jedoch eine Absprache vor dem regulären Abgabetermin erforderlich.